

DIE KELLE

2/2023



Der GBR-Newsletter für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Informationszeitung des
Gesamtbetriebsrates der ED. ZÜBLIN AG

Die ED. ZÜBLIN AG

- Die Nummer 1 im deutschen Hoch- und Ingenieurbau
- Tochter der STRABAG AG und damit Bestandteil der STRABAG SE



Kennzahlen 2022:

- Leistung: 4.500.000.000 €
- Beschäftigte: 15.200, davon ca. 8.000 in Deutschland
- Finanzlage: sehr gut

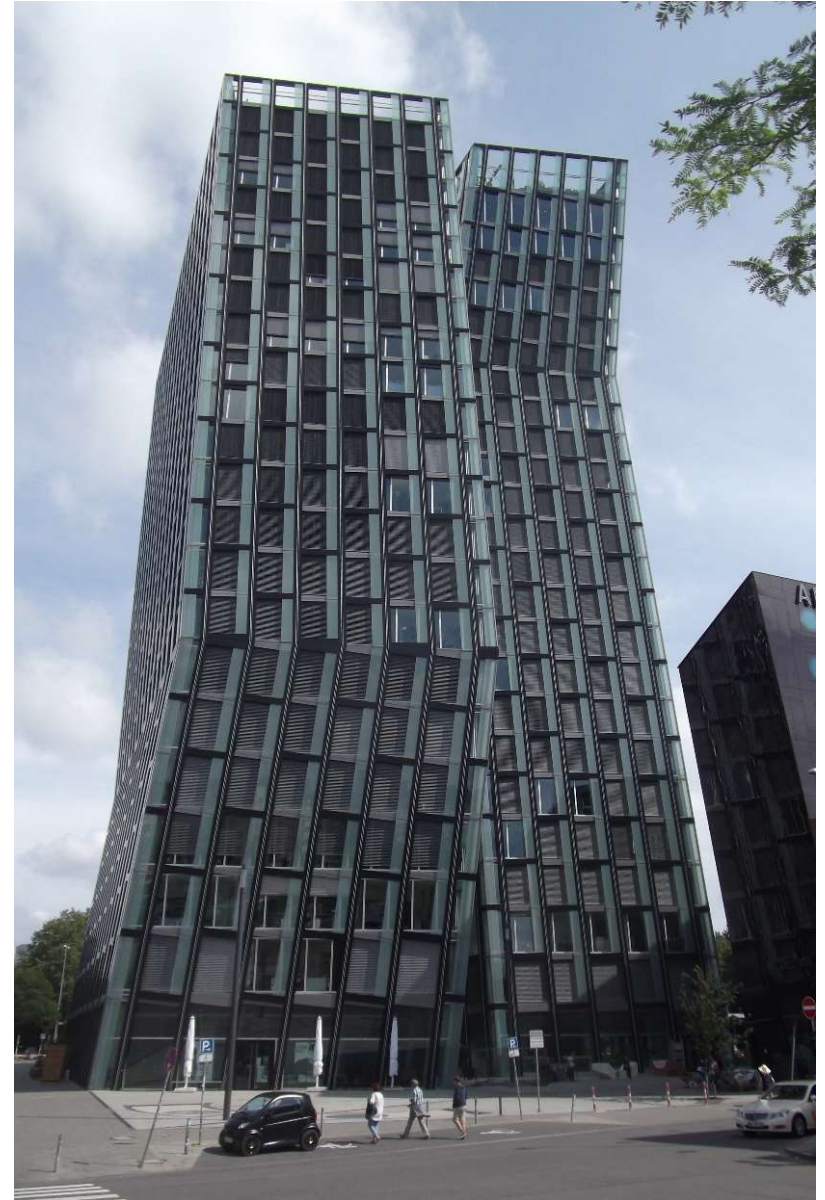
ED. ZÜBLIN AG – Was wir so bauen...



Stuttgart S 21



Europäische Zentralbank Frankfurt/ Main



Bürohochhaus „Tanzende Türme“
Hamburg

ED. ZÜBLIN AG – Mitbestimmungsstrukturen

STRABAG SE

SE – Betriebsrat

SE – Aufsichtsrat

STRABAG AG

Konzernbetriebsrat

Mitbestimmter Aufsichtsrat

ED. ZÜBLIN AG

Gesamtbetriebsrat *
Betriebsräte

Mitbestimmter Aufsichtsrat



Informationsmedium : Die Kelle

Verantwortlich für die Erstellung:
Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit des GBR

** Durch Tarifvertrag, gesellschaftsübergreifend*

Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit – Das Team



Knut



Jens



Silke



Stephan



Maik

Die Kelle - Fakten

- Erscheint in dieser Form seit 2006
- Verbreitungsform:
 - *Online im STRAnet,*
 - *Über die neue Mitarbeiter- App*
 - *Als Printvariante*
- Umfang: 4 – 8 Seiten
- Häufigkeit: 1 mal im Quartal
- Zeitaufwand: nicht messbar

Die Kelle - Inhalte

**Grundsätzlich werden Themen angesprochen,
die auf Konzernebene relevant sind:**

- Aktuelles aus dem GBR / Neue GBV
- Informationen aus den Ausschüssen
- Relevante Urteile
- Informationen aus der IG Bauen-Agrar-Umwelt
- Arbeitsschutz
- Konzerninformationen
- Nachgefragt bei...
- Gastbeiträge aus anderen Bereiche (BGM usw.)
- GBV bzw. KBV erklärt
- GSBV / GJAV

Die Kelle im Wandel der Zeit

Die Kelle

Das Informationsblatt des Gesamtbetriebsrats der
Ed. ZÜBLIN AG

Ausgabe 1

Oktober 2006

Jahrgang 1

Wohin führt unser Weg?

Nachdem der Hochbau der STRABAG AG und die Josef Riepl GmbH zum 01.03.2006 durch ZÜBLIN übernommen wurden und danach per 01.06.2006 weitere im Hochbau tätige Tochtergesellschaften der STRABAG dazugekommen sind (ein Organigramm mit allen Unternehmensstellen im Zuständigkeitsbereich dieses Gesamtbetriebsrats soll in der nächsten Ausgabe unseres Informationsblatts erscheinen), gilt es nun, gemeinsam eine schlagkräftige Einheit zu formen, damit wir am sichersten auch weiterhin schwierigen Bauplätzen erfolgreich tätig sein können. Dies erscheint uns schwieriger, als auch viele neue Regelungen, Änderungen und Einflussnahmen durch die neue Konzernmutter zu berücksichtigen sind. Eine gravierende Änderung war die Umstellung der kaufmännischen Tätigkeiten mit der Vergabe vieler, aber nicht aller, kaufmännischer Aufgaben an die Tochtergesellschaft BRVZ, an der ZÜBLIN mittlerweile zu 50 % beteiligt ist. Diese Umstellung war, vor allem zu Beginn, sehr gewöhnungsbedürftig und sorgte für viel Unruhe bei den Belegschaften. Diese Unruhen wurden noch verstärkt, denn die Integration sollte nach ersten Ankündigungen auch einen Personalabbau nach sich ziehen. Das ist bisher nur bei der Ankündigung geblieben ist, haben wir nur den unerwartet hohen Auftragszuwächsen und somit vollen Auftragsbüchern zu verdanken. Wie alle unsere Mitarbeiter, müssen nun auch die Betriebsräte schnell zueinander finden. Das Zusammenführen verschiedener, aber erfolgreicher Systeme muss uns im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben schnell gelingen, um eine optimale Mitarbeitervertretung zu gewährleisten. Erste Erfolge sind bereits zu vermeiden. So wurden die angeforderten Betriebsratswahlen, die auf der Grundlage des alten Haustarifvertrages der STRABAG AG durchgeführt worden waren, auf Betreiben des Gesamtbetriebsrats inzwischen vom Vorstand akzeptiert. Die Eingliederung in den Bereich Nord und Bayern hat zur Folge, dass in diesen Regionen Neuwahlen des Betriebsrats stattfinden müssen. Einem unserer vorrangigsten Ziele ist es, die bestehenden Betriebsvereinbarungen (z. B. Absicherung der flexiblen Arbeitszeit und der Alterszeit) zu überarbeiten und neu zu fixieren. Als Arbeitnehmervertreter muss es unser Ziel sein, gemeinsam mit der Unternehmensleitung vernünftige Wege zu beschreiten, damit wir alle in einem großen, gesunden Unternehmen eine Zukunftsperspektive und Vollbeschäftigung haben. Egal aus welchen Unternehmensbereichen wir zusammengelungen haben, jetzt müssen wir alle für ZÜBLIN erfolgreich tätig sein, nur dann braucht uns vor der Zukunft nicht bange zu sein. Deshalb fordern wir alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf: **Zieht gemeinsam an einem Strang und in die gleiche Richtung!**

Die Kelle

Was sich in acht Jahren beim Hochbau der STRABAG bewährt hat, sollte man auch bei ZÜBLIN weiterpflegen – zu dieser Erkenntnis kam der neu gebildete Redaktionsschuss des Gesamtbetriebsrats bereits nach wenigen Gesprächen. Somit wird „Die Kelle“ zur neuen Informationsplattform für alle MitarbeiterInnen des Unternehmens, egal ob in der Datenbank im LOTUS NOTES, im EDUARDO oder in



Die Kelle

04/2013

ZÜBLIN

Der GBR-Newsletter für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Tarifrecht

Sinn und Zweck der Gewerkschaft

In den vergangenen Ausgaben unserer Kelle wurde sehr kontrovers um Sinn und Zweck von Gewerkschaften diskutiert. Wie versprochen wollen wir mit dieser Ausgabe damit beginnen, etwas Aufklärungsarbeit zu leisten.

Dass Gewerkschaften in unserer Gesellschaft wichtig sind, sehen viele Arbeitnehmer ja noch ein. Aber nicht alle wollen mitmachen.

„Warum soll ich da mitmachen?“ fragen sich viele Beschäftigte. „Mein Geld bekomme ich ja sowieso. Gehaltserhöhungen nehme ich auch mit. Und wenn ich was mit dem Chef zu regeln habe, dann mach ich das auch alleine.“

Nach unserer Ansicht liegt man mit dieser Einstellung aber völlig daneben. Ohne Gewerkschaften hätten wir die meisten der sozialen Errungenschaften unserer heutigen Gesellschaft nämlich nicht erreicht. Das streikt eigentlich auch niemand ab.

Jedoch das Erreichte zu erhalten und zu verbessern geht nicht von selbst. Dafür braucht es starke Organisationen, die berechtigten Forderungen notfalls auch mit den rechtstaatlich zulässigen Mitteln erkämpfen. Das ist von den Vätern unseres Grundgesetzes so gewollt und doch auch eigentlich Ausdruck unserer heutigen Kultur. Niemand – auch kein Vorstand einer Aktiengesellschaft – will heute mehr zu einsigen feudalistischen Arbeitsverhältnissen zurückkehren.

Aber Gewerkschaften haben ihren Preis. Warum das so ist, wollen wir in den kommenden Ausgaben beleuchten. Es sei schon so viel verraten: es wird dabei um Tarifverträge, Sozialkassen, Urlaub, Arbeitsschutz und viele andere Errungenschaften gehen.

Oft fehlt auch einfach nur das Wissen, wie man mitmachen kann, was es kostet und welche weiteren Vorteile man durch eine Mitgliedschaft hat. Auch darauf wollen wir in den nächsten Ausgaben etwas intensiver eingehen.



Die Kelle • Gesamtbetriebsrat • Ausgabe 04/2013

Glosse

Wer austellt, muß auch einstecken können...

... sagt man. Auf meinen letzten Beitrag zum Thema Gewerkschaft habe ich ordentlich Scheite bekommen.

Aber da waren auch recht konstruktive Kritiken dabei. Leute, kommt zu uns. So jemand können wir gut bei uns brauchen. Die Jungs von der Kelle wollen Euch, die angelegenen Informationen bringen. Hier in der Kelle und/oder im Internet auf der Seite des GBR. Gruß vom Schorsch



Lohn+Gehaltslapp

Elektronische Lohnsteuerkarte 2013

Ab 01. Januar 2013 hat die Finanzverwaltung die elektronische Lohnsteuerkarte ELSTAM eingeführt.

Die Kelle berichtete darüber bereits in den Ausgaben 04/2010, 01/2012 und 04/2012. Das BRVZ hat dieses Verfahren jetzt erstmals für die Novemberabrechnung eingesetzt. Im Abrechnungsausdruck wird dazu ein entsprechender Hinweis zu finden sein.

In den Fällen, bei denen das BRVZ Abweichungen zu den bisher verwendeten Daten feststellt, werden die betroffenen Mitarbeiter individuell angeschrieben. Sicherheitshalber sollte man die eigenen Daten auch selbst kontrollieren und bei Abweichungen beim BRVZ nachfragen.



Intern

Joana kann leben!

319 249 mögliche neue Stammspenden haben sich 2012 in Deutschland registrieren lassen. Das war ein neuer Höchststand. Aktuell sind über 3,8 Millionen Menschen eingetragen.

Im April 2013 konnten über 220 hilfsfähige Mitarbeiter von Züblin und Wöfler+Göbel am Standort Stuttgart die Zahlen für dieses Jahr vorantreiben. Über 120 Mitarbeiter aus den Konzernfirmen in den Tänzenden Türmen am Standort Hamburg kamen jetzt hinzu. Weitere Zertifizierungskonten, unter anderem im

Die Kelle

2/2017



ZÜBLIN
TEAMS WORK.

Der GBR-Newsletter für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Intern

Neu – aber niemals artig.

Mit neuem Auftritt kommt „Die Kelle“ nun in der einheitlichen rot-schwarzen Farbenwelt des Konzerns zu den Leserinnen und Lesern.

Auch wir vollziehen den Logowechsel mit. Manchen von uns fällt dies sogar recht leicht, denn Rot ist schon seit Urzeiten die Farbe unserer Gewerkschaft IG BAU.

Wir passen uns also äußerlich an. Denn inhaltlich wird sich nichts ändern. Versprochen! Schließlich bleibt das Schreibe-Team ja dasselbe und die Themen, über die wir schreiben, ändern sich auch nicht.

Im Sinne von Teams Work kann es nur richtig sein, wenn beide Partnerfirmen STRABAG und ZÜBLIN mit gleichem Design nach „Außen“ ihre Zusammengehörigkeit demonstrieren. Denn Teams Work funktionieren. Das zeigen die Erfolge der letzten Jahre. Nicht dass es nicht noch besser werden könnte. Vielleicht trägt ein gemeinsames Design auch nach „Innen“ dazu bei.

Sogar unser Freund Schorsch hat sich nach anfänglichem Grummeln mit dem Wechsel abgefunden und wird uns weiter mit seiner Sicht der Dinge erfreuen.

Wir werden also weitermachen wie bisher. Wer sich noch gar nicht mit der neuen Farbgebung anfreunden will, kann ja für eine Gewöhnungszeit ganz auf einen Ausdruck in Farbe verzichten.

Mit den besten Wünschen

Euer Redaktionsteam



Lebwohl altes Logo

Layout

seit 2012:



Die Kelle • Gesamtbetriebsrat • Ausgabe 2/2017

Glosse

Rot wirkt.

...wie das Tuch des Toreros auf den Stier. Dass ich das auf meine alten Tage noch erleben muß.

So schnell konntest Du gar nicht schauen, wie die Kollegen von der BMTI die alten gelben Züblin-schiller gegen die neuen mit dem Doppelbalken ausgetauscht haben. Was das wieder kostet? Ob sich das wirklich auszahlt? Sogar den Kalender im Besprechungszimmer haben sie ausgetauscht.

Naja- Hauptsache der Name bleibt. Ich habe das

früher noch so ZÜBLIN mit Dach gekannt. An dem Namen hänge ich irgendwie und eigentlich hat er ja auch einen guten Ruf bei den Auftraggebern. Nicht umsonst sind die Auftragsbücher voll wie nie zuvor.

Früher hieß es immer, wir bei Züblin sind wie eine große Familie. Und daher gibt es auch kein Gehalt, sondern nur ein Taschengeld. Wenn das mit der Familie irgendwann nicht mehr stimmt, muß ich wohl um eine Gehaltserhöhung nachfragen.

Apocops Geld. Auf meiner Lohnabrechnung steht schon seit Jahre BRVZ drauf und nicht Züblin. Hat bei meiner Bank aber niemand gemerkt.

Und die Farbe? Gelb ist eh nicht meine Lieblingsfarbe und irgend so einem Schlaumeier ist aufgefallen, dass wir jetzt die gleiche Farbe wie die Gewerkschaft haben. Muß ich mir aber nix dabei denken.

Meine Verlobte Chantal hat übrigens auch rote Haare. Allerdings von Natur aus. Und da liebe ich die Farbe sogar.

Gruß vom Schorsch.

Layout von 01.01.2017

Die Kelle

Das Informationsblatt des Gesamtbetriebsrats der
Ed. ZÜBLIN AG

Ausgabe 1

Oktober 2006

Jahrgang 1



2006

2013

2017

Die Kelle – so sieht sie heute aus

DIE KELLE

2/2023

Der GBR-Newsletter für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Gesamtbetriebsrat

Neues aus dem Gesamtbetriebsrat

Vom 20.06. – 22.06. fand die zweite GBR-Tagung in diesem Jahr im Revita - Hotel in Bad Lauterberg statt. Hier das Wichtigste:

➤ Bericht des Vorsitzenden:

Kollege Wolfgang Kreis berichtete von seinen Gesprächen, die er mit dem ZÜBLIN- und SE- Vorstand geführt hat. Dabei ging es vor allem um die Möglichkeit einer Mitarbeiterbeteiligung bzw. einer Prämienregelung. Diese Gespräche verliefen bisher leider erfolglos.

➤ **Aus den Ausschüssen:** Der Ausschuss für Soziales stellte den Entwurf zur Überarbeitung der Betriebsordnung vor. Die Ausschüsse Zukunft der Arbeit und Soziales stellten das Bürokonzept „TEAMS@WORK“ vor, das anschließend kontrovers diskutiert wurde.

➤ **Company- Bike:** Das Leasing- Rad kommt in der Fläche Deutschland und nimmt richtig Fahrt auf (siehe Seite 5)

➤ **Aktuelles aus der IG BAU:** Nelli Hettich, Branchensekretärin der IG BAU und neugewählt in den Aufsichtsrat der STRABAG AG referierte zum Schlichtungsabkommen und gab einen Ausblick zu den Tarifverhandlungen 2024.

➤ Bericht des Arbeitsdirektors:

Herr von der Heyde berichtete über die wirtschaftliche Situation des Unternehmens. Weiterhin stellte er die ZÜBLIN – Strategie 2030 vor und informierte über die „Kamingsprache“ die er mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geführt hat. (siehe Seite 3)

➤ **Gäste auf der Sitzung:** Sabine Monsberger (Koordinatorin Wellbeing AT) gab einen Bericht zur Gefährdungsbeurteilung Psychische Belastung ab. Thomas Cerny (Head of P&C) hat einen Vortrag über das People & Culture Development gehalten und stellte sich den Fragen des GBR.

➤ Neue Gesamtbetriebsvereinbarungen:

- GBV Mitarbeiterempfehlungsprogramm
- GBV Beurteilung von Azubis, dualen Student:innen und Praktikant:innen
- GBV Digitale Personalakte
- GBV Digitale Aufnahmegrate



Gesamtbetriebsrat

Aufsichtsratswahl bei der STRABAG AG

Am 13.05.2023 fand in Kassel die Aufsichtsratswahl mit insgesamt 357 Delegierten die von der STRABAG AG und aller Tochtergesellschaften entsandt wurden statt. Aus dem Gesamtbetriebsrat der ZÜBLIN AG wurde der stellvertretende GBR- Vorsitzende Karl Gerdes gewählt.



Die neu gewählten AR- Mitglieder, 2. von links K. Gerdes



Gesamtbetriebsrat

Sozialwahlen 2023

Aller sechs Jahre finden in Deutschland die Sozialwahlen statt. Die diesjährigen Wahlen fanden bis zum 31.05. statt. Die Sozialparlamente treffen wichtige Entscheidungen bei Rente und Gesundheit und setzen sich für die Interessen der Versicherten ein. Gewählt wurden die Sozialparlamente der BARMER, der Techniker Krankenkasse, der Kaufmännischen Krankenkasse, der Handelskrankenkasse, der DAK- Gesundheit, der Deutschen Rentenversicherung Bund und der Berufsgenossenschaften.



Sozialwahl 2023
Für Rente & Gesundheit

Aus den Reihen des Gesamtbetriebsrates wurden Carola Hagen (Zentrale Technik), Edgar Glasner (Direktion Mitte) und Eva Winner- Nützel (Direktion Bayern) in die Vertreterversammlung der BG BAU gewählt bzw. wiedergewählt. Wir wünschen Allen viel Erfolg in ihrem Ehrenamt.

DIE KELLE 2/2023



Arbeitsschutzausschuss

Interview mit dem langjährigen Sprecher Reiner Hauptvogel der nach 20 Jahren im Ausschuss den Staffelstab an seine Nachfolger weitergab

Wie war das damals vor gut 20 Jahren?

Ich erinnere mich noch gut an die Diskussionen, die unser Vorhaben, einen eigenen Arbeitsschutzausschuss (ASA) im Gesamtbetriebsrat zu bilden, auslösten. Nicht alle unserer Kollegen und Kolleginnen waren von der Idee begeistert. Es gab also durchaus auch Gegenwind, was „dieser Unsinn sollte“.

Wann genau wurde der Ausschuss ins Leben gerufen und wer war von Beginn an dabei?

Um genau zu sein am 13.03.2003. Da es zu jener Zeit bei ZÜBLIN noch keine Arbeitsschutzstrukturen gab, wie wir sie heute kennen, hatte das Ganze auch etwas Abenteuerliches. Natürlich waren in einigen der damaligen Niederlassungen und Werke schon Fachkräfte für Arbeitssicherheit (FaSi) vorhanden, aber alles lauter Einzelkämpfer -, denn es gab bislang keinen geordneten Austausch untereinander. Das wollten wir mit unserem Ausschuss ändern. Das war quasi, um es in der heute gebräuchlichen Sprache auszudrücken, unsere „Road Map“.

Neben meiner Person waren noch die Kollegen Reinhard Pietrowski (☞) aus Hamburg, Markus Poschamig aus München und Wolfgang Kreis aus Karlsruhe mit von der Partie. Übrigens allesamt ausgebildete FaSi's. Darüber hinaus hatten wir mit der Kollegin Birgit Herold aus Stuttgart auch eine Sachverständige im Ausschuss. Kollegin Herold war 2003 noch kein ordentliches GBR-Mitglied, aber eben FaSi und Betriebsrätin. Deshalb zogen wir die Option des Sachverständigen. Heute ist die Kollegin Herold schon lange ordentliches GBR-Mitglied und aktuell auch immer noch im Ausschuss aktiv.

Was waren die ersten Schritte des Ausschusses?

Als erstes haben wir eine Art Bestandsaufnahme gemacht. Wir wollten von unserem Arbeitgeber wissen, wo und vor allem wie viele FaSi's in unserem Unternehmen beschäftigt waren. Darüber hinaus forderten wir Unfallstatistiken ein und machten uns dafür stark, dass ein Konzernbeauftragter für Arbeits- und Gesundheitsschutz installiert werden sollte. Heute betrachtet, waren das alles im Grunde genommen Merkmale eines Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagements, das es zu jener Zeit noch nicht gab. Wichtig war uns vor allem auch die Sachinformation, die damals eine etwas andere Rolle spielte, als dies heute beispielsweise der Fall

ist. Deshalb machten wir uns daran, einen „ASA-Flyer“ mit allen möglichen Themen rund um den Arbeits- und Gesundheitsschutz zu entwerfen.

Der Prototyp wurde am 11.04.2003 veröffentlicht. Im April 2013 feierte der ASA-Flyer übrigens seine 100. Ausgabe und bis Jahresende 2022 kann der Ausschuss seit seinem Bestehen auf bislang 197 Ausgaben zurückblicken. Da wird sicherlich noch die ein oder andere Ausgabe dazu kommen.



Rückblick: Hier eines der wenigen Bilder von mir, die mich auf einer Baustelle zeigen. Das hier wurde im Mai 1989 (also im Alter von knapp 30 Jahren) auf einem Bauvorhaben in Rödethelm aufgenommen.

Ausschussarbeit ist ein eher undankbarer Job. Welche positiven Dinge bleiben da in Erinnerung?

Da steht vor allem das Miteinander im Ausschuss und wofür man als Ausschuss steht. Man muss andere Dinge ausblenden können, also über den berühmten Tellerrand schauen. Sich um Arbeits- und Gesundheitsschutz zu kümmern, ist aus meiner Sicht nicht einfach nur Ausschussarbeit; dass ist eine Berufung! Es gab und gibt eine Vielzahl von Projekten, die wir gemeinsam angestoßen haben und versucht haben auf den Weg zu bringen und weiterzuentwickeln. Was wir immer auf dem Schirm haben, sind unsere Betriebsvereinbarungen, sei es in Bezug auf die arbeitsmedizinische Vorsorge oder die Arbeitsschutzkleidung (inkl. Frauenkonfektionsgrößen) und die persönliche Schutzausrüstung – vom Helm über Gehörschutz und Schutzkleidung bis zum Schuh. Daran wirken wir maßgeblich mit. Ich erinnere mich aber auch gerne an die Diskussionen mit dem Arbeitgeber im Zusammenhang mit der Einführung der Defibrillatoren bei ZÜBLIN oder der ein paar Jahre später über die Bereitstellung der Sonnenschutzbrille, die mittlerweile so etwas wie einen Kultstatus im gesamten STRABAG Konzern innehat. Natürlich haben wir uns auch bei der Frage der höhenverstellbaren Schreibtische eingebracht und stellen fest, dass es nach und nach zur Umsetzung kommt. Ein guter Weg.

Eine letzte Frage: Es gibt ja viele Mottos und Slogans zum Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz. Für welches stehst du?

Das ist schnell beantwortet: Mein Motto war und bleibt „Gesundheitsschutz fängt jeden Tag neu an!“

Vielen Dank an Reiner Hauptvogel für die Beantwortung unserer Fragen

Die Kelle – so sieht sie aus

DIE KELLE 2/2023



Nachgefragt bei...

Stephan von der Heyde
Arbeitsdirektor und Vorstandsmitglied
der ED. ZÜBLIN AG



ZÜBLIN Strategie 2030

ZÜBLIN 2030

Auf der GBR- Sitzung in Bad Lauterberg stellte der Arbeitsdirektor, Herr von der Heyde die neue ZÜBLIN Strategie 2030 vor. Eng angelegt an die STRABAG Strategie stellt sich der Konzern anspruchsvolle Ziele.

Mit der neuen Strategie konzentriert sich das Unternehmen auf die strategischen Kernthemen „Planet – Progress“ und hat 6 Handlungsfelder festgelegt. Neben den sehr wichtigen Themen „Planet“ und „Progress“, interessiert den Gesamtbetriebsrat naturgemäß das Thema „People“ (unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) besonders. Der Konzern möchte den Fokus noch stärker auf unsere Mitarbeiter lenken. Das heißt die Gewinnung, die Ausbildung und die Wertschätzung unserer Kolleginnen und Kollegen soll gefördert werden.

Im Handlungsfeld 5 (Personal) soll die Arbeitgeberattraktivität gesteigert werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf attraktive Arbeitsplätze auf den Baustellen und in den Büros, auf flexible Arbeitsbedingungen, auf eine (Markt-) gerechte Vergütung, auf attraktive Anreize für den Projekteinsatz, auf eine nachhaltige Mobilität und auf eine Mitarbeiterführung auf der Basis von Wertschätzung und Vertrauen.

Hier ist es sehr wichtig das die löblichen Ziele der Strategie bis in die letzte „Ecke“ des Konzernes auch umgesetzt und gelebt werden.

Der Gesamtbetriebsrat kann die neue Strategie nur begrüßen und wird besonders auf die Umsetzung des Kernthemas „People“ (unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) achten und begleiten.

Die Konzernstrategie ist auch unser Leitbild!

PEOPLE Mehr für den Menschen.	PLANET Mehr für den Planeten.	PROGRESS Mehr für den Fortschritt.
 Mitarbeiter:innen werden von der ED. ZÜBLIN AG unterstützt.	 Klimaschutzmaßnahmen werden von der ED. ZÜBLIN AG unterstützt.	 Technologische Innovationen werden von der ED. ZÜBLIN AG unterstützt.
 Gleichberechtigte Partnerschaft zwischen Mensch und Natur. Menschen vor Profit.	 Klimaschutzmaßnahmen werden von der ED. ZÜBLIN AG unterstützt.	 Wettbewerbsvorteile werden von der ED. ZÜBLIN AG unterstützt.

Vielen Dank an Stephan von der Heyde für die Beantwortung unserer Fragen

DIE KELLE 2/2023



Wellbeing? Noch nie gehört....oder was ist aus dem „guten alten“ BGM geworden?

Keine Sorge, liebe Leserinnen und Leser. Geändert hat sich durch den Zusammenschluss von Arbeitssicherheit, Integriertem Qualitätsmanagement, Energiemanagement und BGM zum neuen Konzernstabsbereich „Health Safety Wellbeing & Management Systems“ nur der Name – unsere gesundheitsförderlichen Maßnahmen und Angebote für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt es nach wie vor! Durch die Kompetenzbündelung und die Erhöhung von Durchschlagskraft sowie Reichweite, sind nun zum Beispiel auch konzernweite Aktionswochen wie unsere „1>2>3 Health Safety & Wellbeing-Woche“ möglich.

Wie war die Resonanz auf die Gesundheitswoche und was können unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Jahr noch vom Bereich Wellbeing erwarten, das wollte „DIE KELLE“ von Johannes Burchard (Teamleiter Wellbeing – STRABAG AG) wissen.

Grundsätzlich war die Resonanz auf die Aktionswoche äußerst positiv! Bei über 1.700 Sicherheitsbegehungen wurden mehrere tausend Beschäftigte im ganzen Konzern erreicht. Bei den Gesundheitsstraßen in Wien, Graz, Köln, St. Pölten, Lauda-Königshofen und Braunschweig haben über 800 Gewerliche und Angestellte teilgenommen. Zudem konnten wir mit digitalen Angeboten – wie Webinaren zum Thema mentale Gesundheit und Schritte-Challenges – fast 1.100 zusätzliche Teilnahmen erzielen. 2024 soll mit mehr Vorlaufzeit und optimierter Einbettung in Kommunikations- und Sicherheitskonzepte eine noch größere Zielgruppe, vor allem abseits der großen Standorte und auf unseren Baustellen, erreicht werden!

Derzeit wird auch der STRAnet-Auftritt grundlegend überarbeitet, um einen übersichtlicheren und schnelleren Zugriff auf unsere Gesundheitsangebote zu gewährleisten. Optimal ergänzt wird der STRAnet-Auftritt durch die geplante Ausrollung der InSite Mitarbeiter-App für Konzern-Beschäftigte ohne Mailanbindung.

Der Fokus in der zweiten Jahreshälfte wird ganz klar auf die Erreichbarkeit unserer gewerblichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gelegt. Einfach wird dies nicht! aber das ist ganz klar unsere Aufgabe! Und dieser werden wir uns stellen

Sportliche Grüße, Euer Team Wellbeing

Vielen Dank an Johannes Burchard für den Gastbeitrag.



ZÜBLIN - Fußballturnier „Niedersachsen-Cup“



GBR-Vorsitzender Wolfgang Kreis (rechts im Bild) gemeinsam mit dem kaufmännischen Bereichsleiter Sascha Ungerer (Bereich Niedersachsen) bei der Eröffnung des Turniers

Am 02. Juni fand in Hannover das lang ersehnte ZÜBLIN - Fußballturnier statt. 35 Mannschaften aus verschiedenen Bereichen der ED. ZÜBLIN AG waren mit ihren Unterstützern angereist. Insgesamt kamen fast 600 Kolleginnen und Kollegen (sogar aus Belgien und der Schweiz), um Fußball zu spielen, ihre Mannschaften anzufeuern und mit uns allen gemeinsam zu feiern. Das Programm war straff geplant, und am Ende des Tages gab es einen Sieger zu verkünden: Die „BIM’ser“ haben sich mit ihrem starken Spiel den Sieger-Pokal erkämpft.

Der Tag wurde im Congress-Center mit einem üppigen Buffet abgerundet und nach der Sieger-Ehrung mischten die Band „JetLags“ und ein DJ den Abend noch mal richtig auf. Bis in die frühen Morgenstunden wurde gefeiert und getanzt.

Ein besonderer Dank gilt dem Organisatoren-Team rund um Bastian Hattendorf, welches dafür sorgte, dass alles funktionierte, jeder versorgt wurde und keine Wünsche offengeblieben sind. Mit Freude haben wir gesehen, dass sich die Anzahl der weiblichen Spielerinnen erhöht hat! Das ist ein Trend, den wir gern beim nächsten Turnier fortgesetzt sehen möchten!



Die Kelle – so sieht sie aus

DIE KELLE 2/2023



KBV ERKLÄRT

Die KBV Firmenfahrrad Leasing

Deutschlandweites Angebot von Firmenfahrrädern für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen



Die Hartnäckigkeit und Ausdauer des Gesamtbetriebsrates und hier insbesondere des Vorsitzenden Wolfgang Kreis ist es zu verdanken, dass die flächendeckende Einführung in Deutschland jetzt endlich erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Mit 1.6.2023 können alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von STRABAG und ZÜBLIN in Deutschland ein hochwertiges Rad oder E-Bike über Company Bike leasen. Ob es die Tour zur Arbeit oder die Ausfahrt am Wochenende ist – das Firmenfahrrad bei STRABAG und ZÜBLIN bietet viele Nutzungs- und Konfigurationsoptionen. Dabei wird auf das vielfältige Angebot und Händlernetzwerk des Partners Company Bike gesetzt. So wird Mobilität individuell entschieden und macht nachhaltig Spaß.

Wer kann ein Bike leasen?

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die sich außerhalb der Probezeit befinden und einen unbefristeten Vertrag haben. Von der Teilnahme ausgenommen sind Auszubildende, Praktikanten, Aushilfen, Beschäftigte mit festgesetzten Austritten (< 36 Monate vor Renteneintritt, gekündigte Mitarbeiter:innen). Leitende Angestellte gem. §5 Abs. 3 BetrVG sind ebenfalls nicht berechtigt. Details hierzu finden Sie unter der Ziffer 2 der KBV „Firmenfahrrad Leasing“.

Alles Wissenswerte kompakt

- Leasing für bis zu 2 Bikes über jeweils 36 Monate – nach Abschluss der Vertragslaufzeit können die Räder entweder übernommen oder zurückgegeben werden
- Finanzierung der Leasingrate über Brutto Lohnumwandlung – dadurch geringere Nettobelastung
- Arbeitgeberzuschuss von 15% auf die Gesamtleasingrate (gilt nicht für Mitglieder des Konzernmanagements)
- Obergrenze des wandlungsfähigen Betrags (nach Abzug des AG-Zuschusses) von insgesamt bis zu 4 % der jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze (West) in der allgemeinen Rentenversicherung
- UVP-Begrenzung i. H. v. 5.950 € je Fahrrad
- Auslieferung an jedem Konzernstandort in Deutschland, großes Serviceangebot

So kann das Firmenrad bestellt werden?

- Über das Online-Portal (strabag.company-bike.com, Passwort: Strabike) oder bei einem lokalen Partner-Händler kann das Fahrrad ausgeschrieben werden.
 - Vor der Bestellung ist eine individuelle Registrierung im Portal notwendig
 - Hinweis zur Händlerbestellung: Auch zur Bestellung bei einem Partner-Händler ist in jedem Fall die Registrierung über die Website nötig. Es wird ein QR-Code generiert, mit dem Sie das Rad final bestellen können.
- Die Bestellung wird geprüft
- Die Firma erteilt die Freigabe für das Company Bike
- Das Rad wird am Firmenstandort persönlich übergeben
- Nach 36 Monaten besteht die Option das Rad zurückzugeben oder zu kaufen

Als Kontaktperson steht die jeweilige kaufmännischen Direktionsleitung zur Verfügung.



DIE KELLE 2/2023



Kommentar

„Schlecht verhandelt“ ist kein Grund für eine ungleiche Bezahlung

Das höchste deutsche Arbeitsgericht stellte Ende Februar 2023 per Urteil klar: Arbeitgeber dürfen Verdienstunterschiede von Frauen und Männern nicht mit deren unterschiedlichen Verhandlungsgeschick begründen. In zahlreichen Gesetzen so dem Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz, dem Entgelttransparenzgesetz und dem Entgeltgleichheitsgebot ist das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit geregelt.

Nun gelten diese Rechte nicht nur für die Gleichbehandlung von Frauen und Männer, sondern für die Gleichbehandlung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für mich ist das Argument „der hat sich eben gut verkauft“ noch nie ein gutes Argument gewesen. Denn wir suchen ja Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einer hohen Fachkompetenz und keine Schauspieler, da wir ein Bauunternehmen und eben kein Theater sind.

Ein Kommentar von Jens Neweczarsal



Ratgeber

Haben Sie Ihr Passwort vergessen oder möchten es neu anfordern?

Sie haben zwei Möglichkeiten sich selbst ein neues Passwort anzufordern.

Starten Sie goAPP:



- über Ihr Konzern Smartphone/Tablet
- oder über den PC eines Kollegen oder einer Kollegin

Geben Sie anschließend Ihr Konzern-Login ein und wählen die Aktion „Konzern-Passwort anfordern“. Nachdem Sie Ihre Sicherheitsfrage beantwortet haben, erhalten Sie Ihr neues Passwort per SMS an die unter „Meine Kontaktdaten“ hinterlegte Rufnummer.

Quelle: BRVZ- IT



Treffen der Vertrauensleute der Schwerbehinderten

Zusammenarbeit für Inklusion und Teilhabe



Im ehemaligen Kloster Maria Bildhausen, im Norden Bayerns, fand das erste Treffen der Vertrauensleute und der ersten Stellvertretungen nach den SBV-Wahlen im November 2022 statt.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Zusammenarbeit unter den Vertrauensleuten und die aktuellen Herausforderungen, mit denen Menschen mit Behinderungen am Arbeitsmarkt und in unserem Unternehmen konfrontiert sind. Die Anwesenden tauschten sich über ihre Erfahrungen aus, um sich gegenseitig zu unterstützen und damit Lösungen für die Anliegen der betroffenen Kolleginnen und Kollegen zu finden. Ein weiterer Schwerpunkt war die Förderung der Gleichstellung mit schwerbehinderten Menschen und von inklusiven Arbeitsplätzen.

Die Informationen zu den lokalen SBVen finden sich auf den Intranetseiten der Betriebsräte.

Eva Winner- Nützel

Hat Ihnen die Newsletter-Ausgabe gefallen? Haben Sie Fragen, Anregungen oder Themenwünsche? Dann schreiben Sie uns! **Ihre Meinung ist uns wichtig!**

Alle bisherigen Newsletter finden Sie in unserem [Kelle-Archiv](#)



Herausgeber:	Gesamtbetriebsrat Ed. Züblin AG Albstrachweg 3 70567 Stuttgart Wolfgang Kreis (verantwortlich)	Redaktion:	Jens Neweczarsal (Chefredaktor) Knut Stockfisch Maik Durinski Siko Schneider Stephan Thiemer	Ausgabe:	Nr. 06 / 18. Jahrgang
Mail:	diekelle@zueblin.de	Druck:	Eigenherstellung durch Kopie	Redaktionsschluss:	30.06.2023

Die Kelle – Einer darf nicht fehlen, der Schorsch

Glosse

Wir sind dann mal weg.

Seit Ausgabe 3/2011 grüße ich in jeder Ausgabe der Kelle. Mal lustig – mal bissig. Wie es mir eben notwendig erschien.

Seit 2/2016 ist auch meine Chantal dabei. In der Ausgabe habe ich euch erzählt, wie ich sie kennen und lieben gelernt habe. Mit einem Kerl vom Bau hat sie es nicht immer leicht gehabt.

Wir haben also schon einiges zusammen erlebt. Über 36 Jahre war ich bei ZÜBLIN beschäftigt. Jetzt nehme ich meine Chantal und wir ziehen weiter.

Wir wünschen Euch alles Gute.

Gruß von Chantal und vom Schorsch.

Die Kelle – Einer trägt die Verantwortung

Letztlich verantworten muss der GBR Vorsitzende Wolfgang Kreis die Inhalte der Kelle, deshalb erfolgt die Veröffentlichung nur nach vorheriger Freigabe durch ihn, denn auch Führungskräfte lesen „**Die Kelle**“.

Beispiel:

Auf einer Baustelle (Tiefgarage) des Bereiches Bauwerkserhaltung kam es zu Beschwerden von mehreren Kollegen, die Dieselaabgase eingeatmet hatten. Ein Kollege musste sogar zur Erstversorgung ins Krankenhaus. Dadurch wurde der Vorfall der BG Bau gemeldet und so kamen Wolfgang Kreis und Reiner Hauptvogel (Sprecher des ASA ZÜBLIN) ins Spiel.

Wolfgang Kreis und Reiner Hauptvogel nahmen den Ball auf und verfassten einen Artikel in der **Kelle**, den die Bereichsleitung der Bauwerkserhaltung gar nicht gut fand. „Was bildet ihr euch ein, unsere Arbeit in Frage zu stellen“ war der O- Ton.

Wolfgang Kreis wurde anschließend auch noch zu einer Betriebsversammlung der Bauwerkserhaltung eingeladen wurde, um die Gemüt wieder etwas zu beruhigen.

Die Kelle und ihre kleinen Schwestern

Neben der Kelle gibt es noch weitere Infozeitungen der Betriebsräte, so z.B.:

- Infolyer des BR der Zentralen Technik
 - *Aktuelle Themen aus dem örtlichen Betriebsrat*
 - *Redaktionsteam um die BR- Vorsitzende Carola Hagen*
 - *4 Seiten*

- ASA -Flyer des GBR- Ausschusses für Arbeits- und Gesundheitsschutz
 - *Aktuelle Themen aus dem Ausschuss*
 - *Redaktionsteam um Reiner Hauptvogel*
 - *2 Seiten*

Infolyer des Betriebsrates der Zentrale Technik

Infolyer

2/2023



MEHR GELD IN SICHT

MIT HILFE DER GEWERKSCHAFT MEHR GELD AUF DEM KONTO

TARIFERHÖHUNG ZUM 01.04.2023

Der laufende Gehaltstarifvertrag hat zum **1. April** dieses Jahres weitere Tarifierhöhungen vorgesehen:

In den Tarifgebieten **West und Berlin** stiegen die Gehälter um **2 %**, im Tarifgebiet **Ost** um **2,7 %**.

Ebenfalls Bestandteil des laufenden Tarifvertrags ist eine **Einmalzahlung in Höhe von 450 € für die Tarifgebiete West und Berlin**, die mit dem **Mai-Gehalt** ausgezahlt wird.

Zur Erinnerung: aufgrund der Tatsache, dass die Tarifvertragsparteien ein **einheitliches Gehaltsniveau in West und Ost bis Ende 2026 anstreben**, und die tarifliche Erhöhung im Tarifgebiet Ost aktuell wieder höher ausfällt, entfällt dort (wie im Mai 2022 auch schon der Fall) die Einmalzahlung.

Bei den **Azubis im Westen**, die sich im ersten Ausbildungsjahr befinden, stieg die Ausbildungsvergütung um **15 € pro Monat**. Die Azubis im zweiten bis vierten Ausbildungsjahr erhielten im Zuge der März-Abrechnung bereits eine Einmalzahlung in Höhe von **110 €**.

Bei den **Azubis im Osten** stieg die monatliche Ausbildungsvergütung im ersten Ausbildungsjahr um **25 €**, im zweiten bis vierten Ausbildungsjahr jeweils um **35 €**.

Wie immer sind außertarifliche Zulagen von den Tarifierhöhungen nicht betroffen.

INFLATIONS AUSGLEICHSPRÄMIE

Im Januar 2023 haben sich die Tarifvertragsparteien der Baubranche (ZDB – Zentralverband des deutschen Baugewerbes, HDB – Hauptverband der deutschen Bauindustrie und IG BAU – Industriegewerkschaft Bauen Agrar Umwelt) auf die Zahlung einer **tarifvertraglichen Inflationsausgleichsprämie in Höhe von insgesamt 1.000 €** einigen können. Die Auszahlung erfolgt in zwei Teilbeträgen von jeweils **500 €** in den Jahren 2023 und 2024. Für 2023 wurde das bei uns im Unternehmen bereits im Zuge des Februar-Entgelts umgesetzt. Für 2024 soll der Teilbetrag dann mit der Auszahlung des Januar-Gehaltes Mitte Februar erfolgen.

Teilzeitbeschäftigte und Beschäftigte, die im Zeitraum 02/23 bis 12/24 nicht jeden Monat durchgehend beschäftigt sind, erhalten diese Leistungen anteilig. Azubis erhalten insgesamt **300 €**, ebenfalls in zwei Teilbeträgen für die Jahre 2023 und 2024 aufgesplittet.

Auch die nicht tarifgebundenen Einheiten bei Züblin werden die Inflationsausgleichsprämie erhalten.

UND WAS GIBT UNSER ARBEITGEBER DAZU?

Gesetzlich wurde bekanntermaßen in 2022 bereits die Möglichkeit geschaffen, bis Ende 2024 an alle Beschäftigten eine **Inflationsausgleichsprämie von max. 3000 €** steuer- und

sozialversicherungsfrei auszuzahlen, was jedoch durch den Tarifvertrag nicht voll ausgeschöpft wird (s.o.). Der Tarifvertrag enthält aber auch eine sogenannte **Öffnungsklausel, wonach Arbeitgeber auch mehr als in Summe 1000 € ausbezahlen dürfen**. Dies ist dann zwischen der Gewerkschaft (und den Betriebsräten) und dem Arbeitgeber über sogenannte Haustarifverträge zu vereinbaren. Für Züblin und STRABAG sind zu diesem Thema die Gesamtbetriebsratsvorsitzenden bereits in Gesprächen mit dem Vorstand der STRABAG SE.

FIRMENFAHRRÄDER DEUTSCHLANDWEIT IN SICHT

Das Pilotprojekt in der Fläche Baden-Württemberg wurde sehr gut angenommen und hat nur wenige Anpassungen im Bestellprozess erforderlich gemacht, so dass jetzt mit leichter Verspätung **ab dem 01.06.2023 das Firmenfahrrad Leasing** endlich auf **ganz Deutschland** ausgerollt wird.

Angepasst wurde als wesentlicher Punkt die Begrenzung der Leasingrate. Diese Grenze lag bisher bei maximal **4 %** des tariflichen Bruttomonatsgehalts und wird nun angehoben auf **4 %** der Beitragsbemessungsgrenze für die Sozialversicherungen.



ZUSCHUSS ZUM DEUTSCHLAND-TICKET IN SICHT?

Langsam, aber sicher häufen sich nicht nur im Betriebsratsbüro die Fragen nach einem möglichen **Zuschuss des Arbeitgebers zum Deutschlandticket**. Und die, die bisher nicht gefragt haben, rechnen vermutlich einfach nur nicht damit, dass unser Arbeitgeber mal freiwillig einen Zuschuss zu etwas gewähren könnte 😊.

In der letzten Gesamtbetriebsratssitzung wurde den Betriebsräten durch den Arbeitsdirektor von Züblin, Herrn von der Heyde, berichtet, dass es im Zuge der Mobilitätsstrategie des Konzerns **ab Herbst** tatsächlich einen Zuschuss des Arbeitgebers zum Deutschlandticket geben wird. Dieser Zuschuss soll so hoch sein, dass das **Deutschlandticket als Jobticket** gilt und somit auch der Bund / die Länder einen weiteren Zuschuss geben.

17.05.2023

Weitere Infos im STRAnet:
Konzern → Zentrale Technik → Betriebsrat
Betriebsratsbüro: Züblin-Haus – Raum B058
Telefon: 0711 / 7883 - 626

ASA- Flyer des Ausschusses für Arbeits- und Gesundheitsschutz

GESAMTBETRIEBSRAT

Ausgabe 5/2023

Unsere Mitarbeiterinformationen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz

BEI HAUTKREBS HÖRT DER SPASS AUF

Immer mehr Menschen erkranken an Hautkrebs.

Der Kult um gebräunte Haut sowie die Reisefreudigkeit der vergangenen Jahrzehnte haben eine weltweite Konsequenz: eine hohe Zuwachsrate bei Hautkrebserkrankungen. 2021 wurden 105.700 Menschen mit der Diagnose Hautkrebs im Krankenhaus stationär behandelt - das waren knapp 75% mehr Fälle als 2001. Vor allem die Zahl der Erkrankungen an hellem Hautkrebs ist stark angestiegen.

Wir können jedoch etwas dagegen tun, wenn wir wollen. Dabei steht zunächst vor allem die Frage im Vordergrund, welcher Hauttyp bin ich. Denn klar ist: Hellhäutige Menschen erkranken deutlich öfter an Hautkrebs als Menschen mit stärker pigmentierter Haut. Klingt doch logisch, oder?

Je heller ein Hauttyp ist, um so mehr muss er sich vor UV-Strahlung schützen. Die eigenen Schutzmaßnahmen können vielfältig sein. Die offensichtlichste ist das Eincremen von unbedeckten Stellen wie das Gesicht, dabei die Ohren nicht vergessen, Hände, Unterarme, Fußrücken und auch wenn es sich komisch anhört, die Glatze. Hierfür wählt man dann auch seinen, das ist wieder Hauttypabhängig, individuellen Lichtschutzfaktor. Ein Sonnenhut mit breiter Krempe und eine geeignete Sonnenschutzbrille sollten nicht fehlen. Nimmt man alle diese beschriebenen Einzelmaßnahmen zusammen und berücksichtigt diese dann auch, ist man schon mal gut aufgestellt und hat so etwas wie seine persönliche Schutzausrüstung zusammengestellt.

Doch bevor es raus geht an die Sonne noch ein paar Verhaltenstipps. Gerade im Hochsommer sollten wir nach Möglichkeit die Mittagssonne weitestgehend meiden. Heute weiß man, dass selbst im Gebirge mit wachsenden Höhenmetern, von einer erheblichen UV-Belastung auszugehen ist, vor allem dort, wo eventuell noch Schnee liegt.

Im Vergleich zu anderen Krankheiten sind der Hautkrebs und seine Vorstufen sichtbar und tastbar! Deshalb macht es auch Sinn, dass wir uns regelmäßig selbst oder von unserem Partner auf Hautauffälligkeiten untersuchen lassen. Dabei sollte besonders auf Veränderungen der umgangssprachlich genannten „Leberflecke“ (Pigmentmale) geachtet werden. Ist man sich nicht sicher, dann empfiehlt sich ein Termin beim Hautarzt.

Übrigens: Das höchste berufsbedingte Hautkrebsrisiko haben Beschäftigte, die viel im Freien arbeiten. Sie müssen besonders geschützt und informiert werden. Hier ist der Arbeitgeber in der Verantwortung und auch gefordert, dafür Sorge zu tragen, dass seine Mitarbeiter geschützt werden.

(Quelle; ZDF & RH)

Populärer Irrtum!

Das hält doch!

Ein gewisser Cary Grant bewegte sich auf ganz schön dünnem Eis bzw. auf dünnem Glas. „Über den Dächern von Nizza“ war er als Juwelendieb balancierend auf so manchem Haus unterwegs und vermittelte uns den Eindruck, es gäbe nichts Stabileres. Vielleicht für eine Katze. Aber nicht für einen Menschen.

Das ist im Betrieb das Gleiche wie im Film. Häufig besteht dort der (Irr-) Glaube, dass Dächer gefahrlos begangen werden können. Schließlich sind sie ja auch für das Tragen tonnenschwerer Schneelasten ausgelegt. Warum sollte man also nicht gefahrlos eben kurz darüber laufen können, um z. B. Wartungsarbeiten durchzuführen? Notfalls kann man ja neben den Lichtausschnitten entlanggehen.

Aber: Beides sollte man besser sein lassen, denn auch das ist ein populärer Irrtum. (Quelle; RCT)

UNSERE THEMEN

- Populärer Irrtum!
- Bei Hautkrebs hört der Spaß auf
- Asbest - Ein unzerstörbarer Stoff (Teil 12)
- Hätten Sie's gewusst?
- Die sonnige Jahreszeit ist da

GBR Ausschuss Arbeits- und Gesundheitsschutz

Sprecher: Markus Klaus
Industriestrasse 2
86551 Aichach

Telefon: 08251-908-157
Mobil: 0151-62414566
E-Mail: markus.klaus@zuehlin.de
Verantwortlich für Text und Inhalt

Bitte umdrehen ...

Danke für Eure Aufmerksamkeit

Fragen oder Anregungen ?